

# Gold: Bodenbildung

29.01.2014 | [Adam Hamilton](#)

Gold befindet sich in der Talsohle und zeigte während der letzten sieben Monate eine unglaubliche Widerstandsfähigkeit. Nachdem es im zweiten Quartal des letzten Jahres einen unvergleichlichen Absturz erlebt hatte, hat Gold seitdem die Stellung gehalten. Und das obwohl es immer noch dem gleichen grausamen Gegenwind ausgesetzt ist, der die extremen Abverkäufe erzwungen hat. Gold hat eine starke Unterstützung gefunden und einen deutlichen zweifachen Boden etabliert. Deswegen ist der Megasturm von 2013 für Gold vorbei und ein neuer, mächtiger Anstieg steht bevor.

Ganz offensichtlich war das letzte Jahr außerordentlich trostlos für Gold. Das Metall stürzte um 27,9% ab, die schlechteste Jahresentwicklung seit 32 Jahren! Wenn ein Ereignis seit einem Drittel eines Jahrhunderts nicht mehr eingetreten ist, dann ist es zweifelsohne selten und extrem. Aber das Gesamtjahr verschleierte die wahre Geschichte, das zweite Quartal. Der Goldkurs brach im zweiten Quartal 2013 erschreckende 22,8% ein. Damit handelt es sich um das schlimmste Kalenderquartal seit 93 Jahren!

Annähernd vier Fünftel des gesamten letztjährigen Goldrückgangs geschahen während des zweiten Quartals. Wären die einmaligen Gold-Abverkäufe im April und Juni nicht geschehen, wäre letztes Jahr absolut anders verlaufen. Und lassen Sie sich nicht von einer nachträglichen Gewissheit täuschen: Marktereignisse, die so selten und extrem sind, dass sie nur einmal im Jahrhundert geschehen, können nicht vorhergesagt werden. Diese Jahrhundert-Megastürme müssen einfach ausgesessen werden.

Nach dem freien Fall von Gold im zweiten Quartal strömten Analysten aus allen Ecken und Winkeln herbei, um weit niedrigere Goldpreise vorherzusagen. Sie ließen sich von der extremen Angst anstecken, die von diesem einmaligen Abverkauf ausgelöst wurde und gingen völlig davon aus, dass die negative Stimmung und der Abwärtstrend bei Gold anhalten würden. Düstere Prognosen eines Goldkurses unter 1.000 \$ in den nächsten Monaten häuften sich, selbst von erfahrenen Goldanalysten. Ihre Einschätzungen vom Juni und Juli waren überwältigend pessimistisch.

Aber momentumbasierte technische Analysen scheitern immer bei Extremen. Gerade wenn alle glauben, dass ein Preis sich so lange in eine Richtung entwickelt hat, dass die entstandene Bewegungsenergie ihn für immer in diese Richtung tragen wird, ist die vorherrschende Stimmung zu stark im Ungleichgewicht, um anzuhalten. Im Falle von Gold bedeutete die extreme Angst im letzten Sommer, dass jeder, der zum niedrigen Verkaufen von Gold geängstigt werden konnte, bereits diesen Schritt gegangen war. Gold begann also, eine Untergrenze auszuloten.

Es scheint, als sei dieser wichtige Prozess im Dezember abgeschlossen worden, als die brutalen Tiefstände von Ende Juni im Großen und Ganzen standhielten, trotz der allgemeinen Erwartung, dass sie nachgeben und zusammenbrechen würden. Gold hat ein massives Doppeltief erlebt, was darauf hindeutet, dass ein neuer bedeutender Anstieg kurz bevorsteht. Gestärkt wird dies durch den radikalen Wandel in der Goldkursentwicklung während des zweiten Halbjahres 2013. Gold hat in diesen sechs Monaten ein wahrhaft außergewöhnliches Durchhaltevermögen bewiesen.

Der gleiche kräftige Gegenwind, der das gelbe Metall im zweiten Quartal des letzten Jahres quasi auslöschte, hielt weiter an und verstärkte sich in mancher Hinsicht sogar im zweiten Halbjahr. Die ärgerliche Loslösung der US-amerikanischen Aktienmärkte, welche Kapital von alternativen Investitionsmöglichkeiten einschließlich Gold absaugten, verstärkte sich. Und die langbefürchtete Straffung von QE3 wurde zur Realität. Dennoch hielt Gold die Stellung und zeigte außerordentliche relative Stärke.

Leider haben die meisten Investoren, immer noch geblendet vom extremen Goldpessimismus, die Zeichen der Talsohle verpasst. Doch diese sind deutlich erkennbar, wenn man die Entwicklung von Gold in den letzten sieben Monaten angesichts des großen Gegenwinds betrachtet. Diesmal werfen wir einen Blick auf Gold im Vergleich zu den Aktienmärkten, den Massenexodus beim führenden Gold-ETF GLD und den extremen Verkäufen US-amerikanischer Futures-Spekulanten.



Im Endeffekt war das schreckliche Jahr von Gold ein Kollateralschaden der außergewöhnlichen Loslösung der Aktienmärkte im letzten Jahr. Ben Bernankes Federal Reserve überschlug sich bei dem Versuch, Aktienhändler davon zu überzeugen, dass sie eine Korrektur der Aktienmärkte nicht zulassen würde, ohne dabei die Gelddruckaktivitäten zu erhöhen. Dieser sogenannte Fed-Put (Fed-Versicherung) ermutigte Händler, alle Warnzeichen der überbewerteten Märkte, die ihren Höhepunkt erreicht hatten, zu ignorieren und weiter Aktien zu kaufen.

Die Aktienmärkte stiegen also und stiegen und stiegen, der maßgebliche S&P 500 Aktienindex (SPX) schloss an 69 der 252 Handelstage 2013 bei neuen Rekordhochständen, sowohl im zyklischen Bullenmarkt als auch nominal betrachtet. Es war ein verrückter Lauf ohne normale Korrekturen, was zu extremer Gier führte. Da der SPX so schonungslos abhob, stießen Aktieninvestoren ihr Gold in Form von Gold-ETF-Anteilen aggressiv ab, um dieses Kapital zu den allgemeinen Aktienmärkten zu verschieben.

Dieser ärgerliche Kapitalfluss von Gold zu den Aktienmärkten wurde schnell zum Selbstläufer. Je höher der SPX stieg, umso mehr Investoren wollten sich auf der Jagd nach Gewinnen einkaufen und je tiefer Gold fiel, umso mehr wollten den Schmerzen ein Ende machen und verkauften. Diese Dynamik hatte sich im ersten Halbjahr 2013 tief verfestigt. In einem Zeitraum von 5,1 Monaten war Gold von seinem Januarhoch bis zum Junitief um 29,1% abgestürzt, teilweise ausgelöst durch den enormen SPX-Anstieg von 8,2%.

Obwohl Gold einige massive schnelle Abverkäufe erlitt, entstand die dafür nötige Stimmungsgrundlage durch das Tag für Tag stattfindende, unerbittliche Abheben des SPX. Im April stürzte Gold durch einen panikartigen Abverkauf, nachdem die entscheidende, mehrere Jahre gültige Unterstützung durchbrochen war. Doch das Metall hätte sich dieser Unterstützung nicht mal angenähert ohne die Verkäufe zu Jahresanfang, die durch den steigenden SPX ausgelöst worden waren. Und im Juni fiel Gold erneut.

Das war unmittelbar nach Ben Bernankes Vorstellung des Best-Case-Plans der Fed für eine Verlangsamung der Anleihemonetisierung im Rahmen ihres dritten Programms der quantitativen Lockerung. Goldfutures-Händler verstärkten ihre Ängste über eine Straffung von QE3 gegenseitig bis hinzu einer wahren Massenhysterie. Doch hätte Gold nicht zuvor unter dem ständigen Absickern von Kapital gelitten, dass von den Aktienmärkten aufgesogen wurde, hätte dieser Absturz niemals stattfinden können.

Extreme Verkäufe brechen nur dann bei Tiefständen aus, wenn der nötige extrem pessimistische psychologische Hintergrund bereits vorhanden ist. Und das erbarmungslose Abheben des SPX stellte diesen bereit. An zahllosen Handelstagen im letzten Jahr setzten bei Gold Verkäufe ein, sobald der SPX nach oben ging. Die inverse Beziehung zwischen der alternativen und der konventionellen Investitionsmöglichkeit in Echtzeit betrachtet, könnte einem die Augen nicht deutlicher öffnen. Der SPX bedeutet den Tod für Gold.

Ende Juni erreichte die Angst bei Gold ihren Höhepunkt, als der Großteil der Analysten sich selbst lächerlich machte und sich dem Gruppendenken unterwarf. Es wurde versucht, diese extremen Preise, die durch ungeahnte Angst ausgelöst worden waren, als grundlegend gerechtfertigt zu rationalisieren, was zu unsinnigen Endzeitvorhersagen für den Goldpreis führte. Junge, die Analysten lagen sowas von falsch! Gold sank fast sechs Monate später nur leicht unter die späten Junitiefwerte und spottete den fanatischen Pessimisten.

Tatsächlich wurde das Junitief von Gold auch nicht annähernd durchbrochen bis kurz nach der tatsächlichen QE3-Straffung Mitte Dezember. Das ganze Jahr über fürchteten Goldfutures-Händler und sogar Investoren, dass Gold augenblicklich nach Einführung einer Straffung auf neue Tiefwerte abstürzen würde. Schließlich musste dies doch Gold den Todesstoß versetzen, nachdem die bloße Ankündigung einer Reduzierung maßgeblich zu dem Jahrhundertrückgang im zweiten Quartal beigetragen hatte.

In den 5,8 Monaten von Bernankes Ansage des Zeitplans einer QE3-Straffung und den daraus resultierenden Junitiefwerten bis zu den Dezembertiefwerten, die durch die tatsächliche Reduzierung ausgelöst wurden, fiel Gold nur um 0,8%. Und das obwohl sich das Abheben der Aktienmärkte im zweiten Halbjahr 2013 sogar noch verstärkte, mit einem Anstieg des SPX um 10,6% in diesem Zeitraum! Damit zeigte Gold bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Der gleiche Verkaufskatalysator schaffte es diesmal nicht, Gold auf neue Tiefstände zu prügeln.

Der Gegenwind des abgehobenen SPX blies weiter und Golds scharfer Anstieg von 18,2% im Juli und August wurde tatsächlich abgewürgt, als der SPX wieder nach oben schoss. Trotzdem konnten der immer stärker freischwebende SPX und die daraus entstehende Aktienmarkteuphorie Gold nur unwesentlich unter die Talsohle von Ende Juni zwingen. Die Entwicklung des Goldkurses unterschied sich im zweiten Halbjahr 2013 deutlich von der im ersten, trotz der gleichen Hindernisse.

Während die durch den SPX-Anstieg ausgelöste Euphorie das Investoreninteresse von Gold weglente, war der führende Gold-ETF GLD der wahre Hauptmechanismus, durch den die SPX-Lösung Gold zerstörte. Der GLD fungiert als Leitung, durch welche Aktienmarktkapital zu physischem Gold fließt und davon weg. Wenn Aktienhändler GLD-Anteile schneller verkaufen, als Gold selbst verkauft wird, sind die Zuständigen dieses ETFs zum Verkauf von realem, physischem Gold gezwungen.

Der GLD ist ein nachverfolgender ETF, seine Aufgabe ist die Widerspiegelung des Goldpreises. Wenn er schneller verkauft wird als Gold, lösen sich seine Anteilspreise negativ vom Gold ab. Um das zu entschärfen, muss das Überangebot an GLD-Anteilen über den Goldmarkt ausgeglichen werden. Daher verkaufen die GLD-Verantwortlichen einen Teil ihres gigantischen Goldschatzes, den sie als Versicherung für die Aktionäre besitzen und nutzen den Erlös für den Rückkauf der überschüssigen GLD-Anteile.

Dadurch führt der enorme Überverkaufsdruck von GLD-Anteilen zu enormen Liquidationen von GLD-Goldbarren. Diese Flut eines neuen Goldangebots, das im letzten Jahr auf den Markt traf, war hauptsächlich für den Goldabsturz verantwortlich. Die nächste Grafik betrachtet den Goldpreis im Vergleich zu den physischen Goldbeständen des GLD. Erneut zeigte Gold trotz des bestehenden Gegenwinds von GLD-Verkäufen unglaubliche Zähigkeit im zweiten Halbjahr 2013.



Während der gleichen 5,1 Monate dauernden Zeitspanne von Höchst- bis Tiefwerten im ersten Halbjahr 2013 sah sich der GLD mit solch einem extremen Überverkaufsdruck konfrontiert, dass 27,4% der Bestände liquidiert werden mussten! Das entspricht umwerfenden 366,4 t Gold, ein so großes Angebot, dass es das robuste globale Goldnachfragewachstum überrumpelte. Das war ein unglaublicher GLD-Abzug, so einmalig in der gesamten Geschichte, dass er alle Vorstellungskraft übersteigt. Eine wahrhaft seltene und extreme Anomalie.

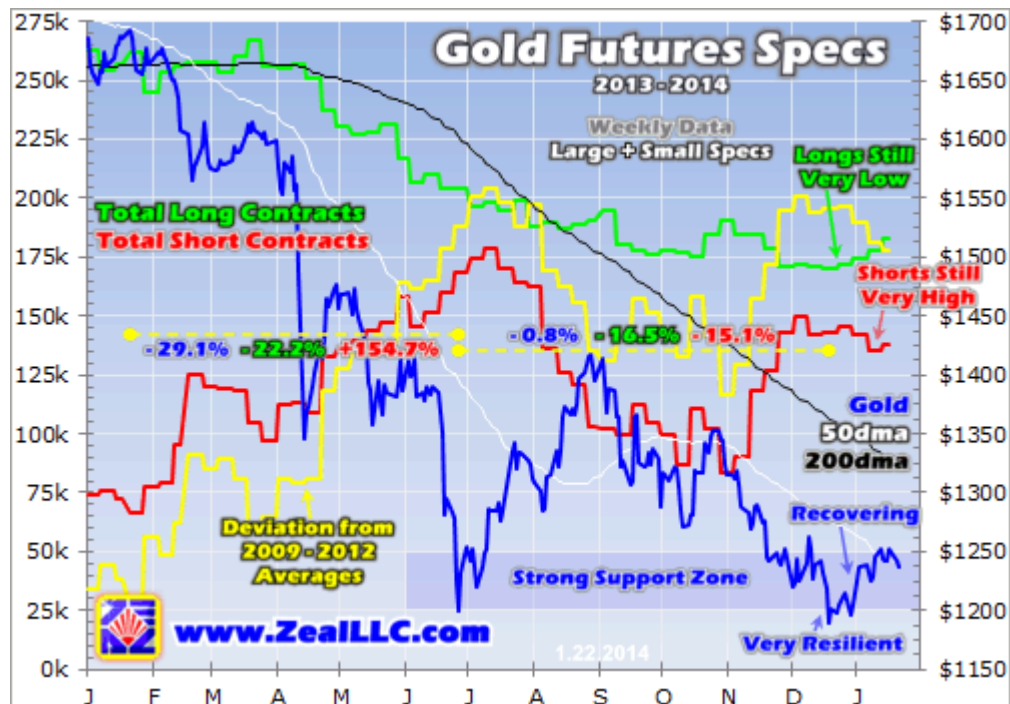
Dieser [rekordhafte Massenabzug](#) US-amerikanischer Aktienhändler vom GLD zwang Gold in diesem kurzen Zeitraum um 29,1% nach unten. Und unglücklicherweise blieb diese Flut von Goldliquidationen durch den Abzug von Kapital aus dem GLD auch in der zweiten Hälfte 2013 riesig. Im Laufe der 5,8 Monate von den Juni- bis zu den Dezembertiefwerten sanken die GLD-Bestände um weitere 16,6%! Weitere 160,8 t Gold wurden auf den Markt geworfen.

Vor 2013 hätte schon allein diese GLD-Liquidation im zweiten Halbjahr einen überwältigenden Allzeitrekord dargestellt! Doch Gold verlor während dieser Zeit lediglich 0,8%. Alles in allem veränderte sich der Kurs kaum trotz des anhaltenden, starken Gegenwindes in Form eines extremen GLD-Überverkaufsdrucks. Dies war erneut eine unglaubliche Demonstration relativer Stärke und eine enorme Änderung der Goldkursentwicklung. Trotz des Pessimismus begann sich ein Boden abzuzeichnen.

Es bildete sich eine starke Unterstützungslinie zwischen 1.200 \$ und 1.250 \$. Dies war im Prinzip nur möglich, da die enormen GLD-Liquidationen größtenteils durch weltweite physische Käufe ausgeglichen wurden. Doch viele Investoren verpassten diese bullische Entwicklung, da sie sich selbst törichterweise so angestrengt eingeredet hatten, dass Gold auf ewig zum Fallen verdammt sei. Sie erklärten den Zustand extremer Angst als normal, was töricht ist.

Der verrückte Anstieg der Aktienmärkte 2013, angetrieben durch das hingenommene de facto Versprechen der Fed, beeinflusste Gold am direktesten durch den Einfluss auf den Verkauf von GLD-Anteilen. Doch der dadurch entstandene Abwärtsdruck auf Gold überzeugte US-amerikanische Futures-Spekulanten, dieses Metall in enormem Umfang abzustoßen, was die extreme Abwärtsspirale verstärkte. Sie verringerten ihre Long-Kontrakte während sie ihre Leerverkäufe vervielfachten und zerstörten somit die maßgeblichen Goldfutureskurse.

Die gesamten Goldfutures-Positionen von Spekulanten an den US-Märkten werden wöchentlich in dem berühmten Commitments-of-Traders-Bericht der CTFC (Commodity Futures Trading Commission) veröffentlicht. Diese letzte Grafik zeigt die gesamten Long- und Short-Positionen von Spekulanten sowie deren Abweichung von den Durchschnittswerten der normalen Marktbedingungen zwischen 2009 und 2012. Ich bin [in vergangenen Artikeln](#) ausführlich auf diese Grafik eingegangen, falls Sie eine kleine Auffrischung brauchen sollten.



In dem Nullsummenspiel des Futures-Handel, das extreme Hebelwirkungen bietet, entspricht der Preiseinfluss beim Verkauf eines bestehenden Long-Kontraktes dem beim Kauf eines neuen Short-Kontraktes. Beide erhöhen das Goldangebot am Futures-Markt, wodurch der Goldpreis sinkt. Und sowohl die Liquidationen von Long-Positionen als auch die neu hinzukommenden Short-Positionen US-amerikanischer Futures-Spekulanten waren im letzten Jahr außergewöhnlich. Im gesamten säkularen Bullenmarkt von Gold war nichts annähernd Vergleichbares geschehen.

Von Januar bis Juni, als Gold um 29,1% abstürzte, fielen die Long-Kontrakte von Goldspekulanten um 22,2% während die Short-Kontrakte um 154,7% nach oben schossen! Das mag für Investoren, die sich wenig in diesen wilden Gebieten herumtreiben, nicht sehr aussagekräftig sein, daher wandeln wir das in bekannte Goldbegrifflichkeiten um. Zusammengerechnet schoss die gesamte Abweichung von Long- und Short-Positionen der Spekulanten gegenüber dem Durchschnitt der vergangenen Jahre von 27.200 Kontrakten auf 187.900 Kontrakte.

Diese Differenz von 160.700 verkauften Goldfutures-Kontrakten, durch die Reduzierung von Long-Positionen und Vervielfachung von Short-Positionen, entspricht 500,0 t Gold! Das lässt das enorme GLD-Angebot von 366,4 t, die während der gleichen 5,1 Monate auf den Markt gelangten, klein erscheinen. Addieren Sie den GLD-Sturm und die Futures-Verkäufe zusammen und es verwundert nicht, dass Gold um 29,1% abgestürzt ist. Es ist unmöglich, dass 866,4 t neuen Goldes in nur fünf Monaten absorbiert werden können.

Und erschreckenderweise klangen die extrem pessimistischen Goldwetten US-amerikanischer Futures-Spekulanten zwischen den Juni- und Dezembertiefwerten nicht ab. Long-Positionen fielen um weitere 16,5% und führten zu weiteren Goldverkäufen. Und obwohl die Short-Positionen um 15,1% zurückgingen, führten die Käufe zur Short-Deckung und die Long-Liquidationen unterm Strich immer noch zu einem Anstieg der Goldfutures-Abweichung um 8.100 Kontrakte gegenüber dem normalen Durchschnitt zwischen 2009 und 2012.

Das entspricht weiteren 25,2 t Gold, die auf die Futures-Märkte strömten, zugegebenermaßen unscheinbar gegenüber der ersten Hälfte 2013. Doch Gold blieb stark und sank in diesem Zeitraum lediglich um 0,8%, während Futures-Spekulanten völlig überzeugt waren, dass es bald unter 1.000 t stürzen würde. Erneut bewies sich Gold im zweiten Halbjahr als sehr widerstandsfähig und trotzte dem gleichen starken Gegenwind, der es im ersten Halbjahr so übel zugerichtet hatte.

Und nirgends war die [Hysterie](#) angesichts einer QE-Straffung stärker als unter den Futures-Spekulanten. Obwohl die Erfahrung zeigt, dass Futures-Händler bei Kursextremen immer [falsch setzen](#), zu bullisch bei Höhepunkten und zu pessimistisch nahe Tiefpunkten, waren diese Typen ziemlich sicher, dass Gold ins Bodenlose fallen würde, sobald QE3 tatsächlich reduziert werden würde. Im Juni hatten sie einen



Goldabsturz aufgrund der Gerüchte beobachtet, also würde das tatsächliche Ereignis den Todesstoß bedeuten.

Doch am Tag nach dem die Ankündigung der tatsächlichen QE3-Straffung einschlug, sank Gold Mitte Dezember zur nicht geringen Verwunderung lediglich um 0,8% unter die brutalen Tiefstände von Ende Juni. Wie so viele Dinge im Leben war die Angst vor der Reduzierung wesentlich schlimmer als das tatsächliche Ereignis. Die Futures-Spekulanten erkannten, wie falsch sie mit ihrem pessimistischen Hype gelegen hatten und deckten sich in den jüngsten Wochen mit Long-Positionen ein bzw. deckten ihre Short-Kontrakte.

Aber ihre pessimistischen Wetten gegen Gold waren letztes Jahr so extrem gewesen, dass bei ihren neuen Goldkäufen noch viel bevorsteht. Für eine bloße Rückkehr ihrer gesamten Long- und Short-Goldfutures zum Mittelwert der vorangegangenen vier Jahr müssen sie immer noch um 177.900 Kontrakte kaufen. Das entspricht 553,2 t Gold, eine enorme Menge, die den neuen Anstieg von Gold in den kommenden Monaten antreiben wird! Sie müssen ihre pessimistischen Wetten auflösen, was extrem bullisch ist.

Jetzt zu verstehen, dass das Verhalten von Gold in der zweiten Hälfte des letzten Jahres so anders war, obwohl der gleiche Gegenwind vom ersten Halbjahr anhielt, ist für Investoren und Spekulanten aus einer Vielzahl von Gründen sehr wichtig. Da Gold Mitte Dezember erst neue Tiefwerte erreicht hat, nehmen viele Händler natürlich an, dass Gold eine Stärke zeigt, die neu ist. Das verzerrt ihre Wahrnehmung der Goldentwicklung 2014.

Wäre diese Goldstärke tatsächlich erst ein paar Wochen alt, könnte sie von Händlern viel leichter als Eintagsfliege eines Short-Deckungsanstiegs abgetan werden, dem bald die Luft ausgeht. Oder als Auge des Goldtornados, dessen Fortsetzung immer noch viele für dieses Jahr vorhersagen. Doch falls Gold stattdessen für den Großteil der letzten sieben Monate still und heimlich Schwung aufgenommen hat und tatsächlich einen Tiefpunkt im Angesicht extremen Gegenwindes ausmachen konnte, sieht die Sache ganz anders aus.

Ein massives Doppeltief, das seit sechs Monaten in der feindlichsten Goldumgebung herrscht, die man sich nur vorstellen kann, ist ein unglaublich positives Zeichen. Obwohl Gold gehasst und verachtet wurde und ein weiteres Abstürzen erwartet wurde, konnte es eine starke Unterstützungszone ausmachen. Obwohl die US-Aktienmärkte weiter abheben, Aktienmarktkapital weiter aus dem GLD abfließt und die Goldpositionen der Futures-Spekulanten extrem bleiben, ist Gold stark geblieben und hat seinen Stand behauptet.

Falls derselbe starke Gegenwind, der im zweiten Quartal 2013 für das schlimmste Quartal in fast einem Jahrhundert sorgte, Gold in den folgenden zwei Quartalen nicht einen Kratzer zufügen konnte, steht eine bedeutende Umkehr bevor. Gold verfestigt eine wichtige säkulare Talsohle und wir können die ersten frühen Vorzeichen eines neuen, deutlichen Anstiegs erkennen. Nach den extremen Verkäufen 2013 ist Gold überfällig für eine massive, höher gerichtete Mittelwertrückkehr und diese beginnt gerade.

Gold begann 2013 bei etwa 1.675 \$ und dahin müsste es zurückkehren, um die einmalige Verkaufsanomalie des letzten Jahres lediglich zu neutralisieren. Das sind weitere 35% von den Goldwerten der letzten Woche nach oben, bis Gold überhaupt das extreme Geldangebotswachstum durch die quantitative Lockerung der Fed widerspiegelt! Und berücksichtigt man die enorm angewachsene [Bilanz der Fed](#), so wird Gold höchstwahrscheinlich überdeutlich darüber hinausschießen.

Doch selbst wenn nur eine Rückkehr zu den Werten von Ende 2012 stattfindet, bietet dies eine unglaubliche Möglichkeit für Trader. Wie üblich bieten Gold- und Silberaktien eine deutliche Hebelwirkung der zugrundeliegenden Zuwächse bei Gold. Am letzten Tag von 2012 stand der führende Goldaktienindex HUI 108% höher als diese Woche. Und die meisten der ausgewählten kleineren, vielversprechenden Gold- und Silberminenunternehmen, die wir bevorzugen, wiesen vor etwa einem Jahr mindestens das Vierfache ihrer aktuellen Stände auf!

Die Zuwächse werden bei Edelmetallaktien enorm sein, sobald sich Gold erholt. Sie haben sich bereits in den letzten paar Wochen bewegt. Falls Sie an dieser Mittelwertrückkehr teilhaben wollen, wir bei Zeal führen unsere umfangreichen Recherchen fort, um unsere entscheidenden Favoriten aus dem Universum der Minenunternehmen und Explorer herauszufiltern. Die Gewinner werden jeweils in einem [faszinierenden Bericht](#) vorgestellt. [Kaufen Sie Ihren heute](#), bevor dieser Schnäppchensektor nach oben abhebt!

In den Finanzmärkten gilt: je mehr Sie wissen, umso erfolgreicher werden Sie sein. Wir teilen mit Ihnen unsere laufenden Recherchen und Jahrzehnte harterarbeiteter Erfahrung, Weisheit und Wissen in unseren beliebten [wöchentlichen](#) und [monatlichen](#) Newslettern. Darin werden die aktuellen Marktgeschehnisse von einem einzigartigen und wertvollen unkonventionellen Blickwinkel aus untersucht und entsprechende Aktienhandel empfohlen. Wie könnten Sie es sich leisten, Ihr Wissen für nur 10 \$ je Ausgabe nicht zu vermehren? [Abonnieren Sie noch heute](#) und erfahren Sie rechtzeitig alles über die Trends von morgen, solange Sie noch niedrig kaufen können!

Die Kernaussage ist, dass Gold den Boden erreicht hat. Dieser Prozess begann Ende Juni, als die Angst am größten war und verfestigte sich Ende Dezember, nachdem die gefürchtete QE3-Straffung tatsächlich einsetzte. Obwohl im zweiten Halbjahr 2013 derselbe grausame Gegenwind für Gold anhielt, der Gold im ersten Halbjahr vernichtet hatte, blieb es stark. Es trotzte den Horden von Pessimisten und bildete eine starke Unterstützungszone, von der aus wir gerade die Entstehung eines neuen bedeutenden Anstiegs beobachten können.

Die unglaubliche Zähigkeit von Gold während der letzten sieben Monate in einer außerordentlich feindlichen Umgebung zeigt, dass die globalen Grundmechanismen bullisch geblieben sind. Daraus entstand ein starkes Fundament, von dem aus der junge Goldanstieg des neuen Jahres startete. Alles andere als ein kurzlebiges Aufflammen, verkündet solch ein enormer zweifacher Boden einen mächtigen neuen Anstieg. Die letztjährige Verkaufsanomale forderte eine Mittelwertrückkehr und diese hat begonnen.

© Adam Hamilton  
Copyright by Zeal Research ([www.ZealLLC.com](http://www.ZealLLC.com))

*Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 24.01.2014.)*

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... [www.zealllc.com/subscribe.htm](http://www.zealllc.com/subscribe.htm)  
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie [www.zealllc.com/financial.htm](http://www.zealllc.com/financial.htm) für weitere Informationen.  
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an [zelotes@zealllc.com](mailto:zelotes@zealllc.com). Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)  
Die URL für diesen Artikel lautet:  
<https://www.goldseiten.de/artikel/195124--Gold--Bodenbildung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).